

jetzt auch der Offensichtlichkeit zugänglich gemacht in der Bearbeitung des derzeitigen Leiters des Tertiates in Graeten. Die Betrachtungen sollen in weiteren Bänden bald folgen.

Dieser Band enthält zuerst die Apostolische Konstitution Pius' XI. vom 25. Juli 1922, wodurch der heilige Ignatius zum Schutzherrn der geistlichen Übungen erklärt wird (S. 1 bis 4); dann die Empfehlung der Exerzitien durch Papst Pius XI. anlässlich des 300jährigen Gedächtnistages der Heiligpredigt des heiligen Ignatius (S. 5 bis 9); ferner die Abhandlung von Otto Braunberger, „Die erste historisch-kritische Ausgabe des Exerzitienbuches“ (S. 10 bis 27); dann folgt die Erklärung von P. Meschler zu den einzelnen Teilen des Exerzitienbüchleins (S. 29 bis 357). Jeweils geht den Erklärungen voran der Text des Büchleins in der vorzüglichen Übersetzung von A. Feder S. J., Regensburg 1922. In einem Anhange werden noch entsprechende Lesungen aus der Nachfolge Christi angegeben, verteilt auf die einzelnen „Wochen“ der Exerzitien (S. 361 bis 362).

P. Meschler war einer der besten Kenner und Meister in bezug auf die Exerzitien. Deshalb ist auch diese seine Erklärung eine vorzügliche Einführung in den Geist und das Verständnis des Exerzitienbüchleins. So kann es allen nicht warm genug empfohlen werden, die sich mit der Abhaltung von Exerzitien zu befassen haben. Auch wenn die Exerzitien in freierer Form gegeben werden sollten, so gewinnen sie doch ohne Frage unvergleichlich an Tiefe und Kraft, wenn der Exerzitienleiter durch die Schule des Exerzitienbüchleins selber hindurchgegangen ist. Es wird ihn das nämlich davor bewahren, daß das Ganze zu sehr in einzelne Vorträge ohne inneren Zusammenhang sich auflöse. Das Wirkamste an den Exerzitien ist nämlich die kraftvolle Einstellung aller Vorträge auf einen großen Zentralgedanken, dem der Exerzitiat in unerbittlicher und unsauweichlicher Folgerichtigkeit immer näher entgegengeführt wird. Diese innere Einheit und eiserne Folgerichtigkeit wird aber in keiner Schule besser gelernt als in der genannten des Exerzitienbüchleins. Deshalb wünschen wir das vorliegende Werk in die Hände eines jeden Exerzitienleiters.

Jos. Grendel S. V. D.

25) **Behandlung der Exerzitien im Religionsunterricht.** Von Dr. G. Dubowý, Domvikar in Breslau (30). München 1925, Kommissionsverlag des Deutschen Katechetenvereines. M. — 30.

Ein Separatabdruck einer Artikelserie der Katechetischen Blätter; die Notwendigkeit der Exerzitien wird dargelegt, biblische Vorbilder vorgeführt und Aussprüche von Geistesmännern angeführt; zwei Lehrstunden über die Exerzitien schließen die Abhandlung. Die Definition der Exerzitien (S. 6) ist für Kinder nicht verständlich.

Stift St. Florian.

Dr. Josef Hollnsteiner.

26) **Nachfolge des heiligen Franziskus.** Predigtstücke über die Tugenden des „Seraphischen Heiligen“. Von P. Benignus Schropp O. M. Cap. Wiesbaden, Hermann Rauch. Brosch. M. 1.50; Leinenband M. 2.25.

An Franziskus-Literatur ist unsere Zeit nicht arm. Immer mehr Neuerscheinungen an Büchern und Schriften haben in den letzten Jahren den Heiligen von Assisi auch dem gewöhnlichen Volk näher gebracht. Und das ist gut. Man sucht ja heute nach Persönlichkeiten, die der modernen Menschheit imponieren, von denen sie lernen kann. Franziskus ist der Mann, der dem Volke unserer Tage so viel zu sagen hat. Sicherlich wird das Jubiläumsjahr 1926 nicht wenig dazu beitragen, die weitesten Kreise mit der Persönlichkeit des heiligen Franziskus noch mehr bekannt zu machen. Aus diesem Gedanken heraus ist das vorliegende Büchlein entstanden. Der Verfasser, als Franziskussohn mit dem Leben seines Ordensstifters vertraut, führt uns in